

Constantin Film  
präsentiert  
eine Produktion  
der **Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH**  
in Co-Produktion mit **Constantin Film** und **Kiddinx Filmproduction**



Darsteller  
**Meira Durand**  
**Felina Czyckowski**  
**Julia Jentsch**  
**Fernando Spengler**  
**Nora Tschirner**  
**Axel Prahl**  
**Margarita Broich**

Produzentin  
**Uschi Reich**

Producer  
**Bernd Krause**

Co-Produzenten  
**Martin Moszkowicz**  
**Eberhard Wecker**

Drehbuch  
**Vanessa Walder** und **Uschi Reich**  
nach der Buchreihe **Lola „Hier kommt Lola!“** von **Isabel Abedi**  
erschienen im **Loewe Verlag**

Regie  
**Franziska Buch**

**Kinostart: 4. März 2010**

*Constantin Film*

CONSTANTIN FILM PRÄSENTIERT EINE USCHI REICH PRODUKTION DER BAVARIA FILMVERLEIH- UND PRODUKTIONS GMBH IN CO-PRODUKTION MIT CONSTANTIN FILM PRODUKTION GMBH KIDDINX FILMPRODUCTION GMBH EIN FILM VON FRANZISKA BUCH  
NACH DER BUCHREIHE LOLA „HIER KOMMT LOLA“ VON ISABEL ABEDI ERSCHIESEN IM LOEWE VERLAG MIT MEIRA DURAND FELINA CZYCKOWSKI JULIA JENTSCHE NORA TSCHIRNER FERNANDO SPENGLER AXEL PRAHL MARGARITA BROICH SANDRA BORGMANN DREHBUCH VANESSA WALDER USCHI REICH SZENARIODI SUSANN BIELING  
KOSTÜM KATRIN ASCHENDORF MASKE TATJANA LUCKDORF ISABEL SCHANZE VFX CA SCANLINE ORIGINALTON JÖRG KRIEGER SOUNDDISEIGN PIT KUHLMANN MISCHUNG BEN ROSENKIND SONGS JAKOB ANTHOFF YOUKI YAMAMOTO EDUARDO MACEDO MUSIK YOUKI YAMAMOTO SCHNITT BARBARA VON WEITERSHAUSEN  
CASTING KINDER MARIE REICH CASTING ERWACHSENE AN DORTHE BRAKER KAMERA BELLA HALBEN HERSTELLUNGSLEITUNG ISMAEL FEICHTL CO-PRODUZENTEN MARTIN MOSZKOWICZ KARL BLATZ EBERHARD WECKER PRODUCER BERND KRAUSE PRODUZENTIN USCHI REICH REGIE FRANZISKA BUCH

**BAVARIA**  
FILMVERLEIH- UND  
PRODUKTIONS GMBH

**KIDDINX**  
FILMPRODUCTION GMBH

BUCH ZUM FILM  
DISTRIBUTION **Loewe**

GEFÖRDERT DURCH:

Europäische Union  
Kulturministerien

Deutsches  
Filmfördergesetz

FFA

BKM  
Bundesministerium  
für Kultur  
und Medien

[www.hierkommtlola.film.de](http://www.hierkommtlola.film.de)

HÖRSPIEL UND SOUNDTRACK  
ZUM FILM ERSCHEINT BEI  
JUNEPLO

CCO DIGITAL  
DIGITAL

*Constantin Film*

# INHALT

	Seite
<b>Pressenotiz</b>	3
<b>Kurzinhalt</b>	3
<b>Inhalt</b>	4
<b>Zur Produktion</b>	5
<b>Interviews</b>	
Uschi Reich	8
Franziska Buch	9
Isabel Abedi	10
<b>Besetzung</b>	
Meira Durand	11
Felina Czycykowski	11
Fernando Spengler	11
Julia Jentsch	11
Nora Tschirner	12
Axel Prah	12
Margarita Broich	12
Karoline Chmelensky	13
Sandra Borgmann	13
<b>Stab</b>	
Franziska Buch (Regie)	14
Uschi Reich (Produktion)	14
Bernd Krause (Producer)	15
Martin Moszkowicz (Produktion)	15
Isabel Abedi (Romanvorlage)	16
<b>Besetzung &amp; Stab</b>	17

## **PRESSENOTIZ**

Lola ist ein aufgewecktes neunjähriges Mädchen aus Hamburg – mit einer Vorliebe für brasilianische Musik, einer Schwäche für Mulla-Hulla-Kaugummis, einer Frosch-Phobie und sehr viel Phantasie – weswegen Lola oft erstaunliche Dinge passieren.

Regisseurin Franziska Buch verfilmte das Drehbuch von Vanessa Walder und Uschi Reich, das auf dem gleichnamigen ersten Roman der „Lola“-Buchreihe von Isabel Abedi basiert. Lolas Abenteuer sind nicht nur hierzulande längst Bestseller, sondern auch international überaus erfolgreich. Sie wurden bereits in dreizehn Sprachen übersetzt.

Die Erwachsenen-Hauptrollen in HIER KOMMT LOLA! spielen Julia Jentsch, Nora Tschirner, Fernando Spengler, Margarita Broich und Axel Prahl. Die Kinderrollen sind mit jungen Talenten besetzt, allen voran Neuentdeckung Meira Durand als Lola. Produziert wurde HIER KOMMT LOLA! von Uschi Reich für die Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH in Co-Produktion mit Martin Moszkowicz und Eberhard Wecker. Der Kinostart von HIER KOMMT LOLA! ist am 4. März 2010.

## **KURZINHALT**

Lola (MEIRA DURAND) hat einen brasilianischen Vater (FERNANDO SPENGLER), eine Mutter (JULIA JENTSCH), die nach Pippi Langstrumpf „Viktualia“ genannt wurde und eine 80 Zentimeter große Tante. Und wenn sie sich nachts in die berühmte Sängerin Jacky Jones verwandelt, wird sie von ein paar Millionen Fans gefeiert. Was Lola nicht hat, ist eine beste Freundin - und die wünscht sie sich am allermeisten. Doch in Lolas neuer Schule gibt es nur diese komische Flo, die entsetzlich nach Fisch stinkt. Und die schöne Annalisa besucht Lola ausgerechnet in dem Moment, als Lolas Vater splitterfasernackt durch die Wohnung stürmt, weil seine Tochter ihn versehentlich den ganzen Tag im Badezimmer eingesperrt hat. Klarer Fall: In Sachen Freundin muss sich Lola etwas einfallen lassen. In ihrem Versteck, dem Superweltallexpressraumschiff, hat sie schließlich eine Idee. Lola schickt ihren Herzenswunsch per Luftballon in den Himmel. Als Antwort erhält sie eine geheimnisvolle Flaschenpost...

## INHALT

Lola ist eine aufgeweckte 9-Jährige mit einem blonden Lockenkopf, einer Schwäche für Mulla Hulla-Kaugummis, einer Frosch-Phobie und sehr viel Phantasie. Sie hat einen brasilianischen Vater, den sie liebevoll „Papai“ nennt und eine Mutter, die in Erinnerung an Pippi Langstrumpf mit Vornamen „Viktualia“ heißt. Zudem hat sie eine 80 Zentimeter große Tante und sehr ungewöhnliche Großeltern. Und wenn sie sich nachts in ihren Träumen in die berühmte Sängerin Jacky Jones verwandelt, hat sie sogar ein paar Millionen Fans.

Was Lola nicht hat, ist eine beste Freundin. Dabei wünscht sich Lola die am allermeisten. Lolas Eltern sind nämlich erst kürzlich aus einem kleinen idyllischen Örtchen namens Plötze in die Großstadt Hamburg gezogen. Denn auch wenn sich Lola dort wohl fühlte, begegneten die Dorfbewohner dem für diese ländlichen Verhältnisse ungewöhnlich exotisch anmutenden Vater von Lola mit unverhohlener Feindseligkeit. In Hamburg leben Vickys Eltern Felix und Aurelia Jungherz, die eine Buchhandlung betreiben, mit ihrer kleinen Tochter Lisbeth. Die gar nicht alten Großeltern nehmen die Velosos herzlich auf, und auch sonst scheint der Neuanfang in Hamburg unter einem guten Stern zu stehen. Schwiegersohn Fabio und Schwiegervater Felix planen, gemeinsam ein brasilianisches Restaurant zu eröffnen. Alle sind aufgekratzt und voller Pläne. Nur Lola fällt der Start schwer. Wie gerne hätte sie endlich eine beste Freundin. Eine, mit der sie Spaß haben, Abenteuer erleben und alle Geheimnisse teilen könnte.

Aber in ihrer neuen Schule gibt es nur diese komische Flo, die sich für Lola zu interessieren scheint. Nur stinkt die wirklich ganz entsetzlich nach Fisch! Die schöne Annalisa dagegen, mit der Lola gerne befreundet sein möchte, hat nach einem ersten Besuch bei Lolas unkonventioneller Familie die Nase voll: Lolas Vater Fabio stürmt splitterfasernackt durch die Wohnung, Vicky und Aurelia haben keine Bio-Äpfel im Haus und Leberwurstbrote oder Erdbeerkuchen mag Annalisa auch nicht. Das Schlimmste aber ist: Annalisa interessiert sich absolut nicht für Lolas selbst gebaute Bühne, für ihr Superweltallexpressraumschiff oder ihre Abenteuerburg, sondern will nur mit ihrer albernen Plastikpuppe Mini Mindy spielen. Es ist nicht zu übersehen: Annalisa ist nicht die richtige Spielgefährtin für die phantasievolle Lola.

Auf einem Schulfest lernen sich Lolas Eltern und Flos Mutter Penelope kennen, die sich auf Anhieb sympathisch sind. Fabio bietet Penelope sogar sofort einen Job an. Zusammen mit seinem Stiefvater möchte er das brasilianische Restaurant „Perle des Südens“ eröffnen, für das er noch eine Kellnerin sucht. Als am Schluss des Festes alle Kinder Luftballons mit Wunschzetteln in den Himmel steigen lassen, ist klar, was auf Lolas Zettel steht: endlich eine beste Freundin finden. Und tatsächlich erhält Lola schon bald Antwort auf ihren Luftballon-Brief. In einer Flaschenpost! Ein Mädchen namens Stella schreibt zurück und wird sehr schnell zu Lolas hoch geschätzter Brieffreundin. Ihr vertraut Lola ihre geheimsten Wünsche und Träume an, beispielsweise den, endlich eine berühmte Sängerin zu werden. Doch Stella umgibt ein Geheimnis, das Lola erst noch lüften muss.

## ZUR PRODUKTION

„Alles hat seine Zeit.“ Uschi Reich, Erfolgsproduzentin gelungener Jugendbuchadaptionen wie Erich Kästners DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER, BIBI BLOCKSBERG oder DIE WILDEN HÜHNER, erinnert sich: „Als der Loewe Verlag, in dem die LOLA-Bände von Isabel Abedi erscheinen, sich erstmals wegen einer möglichen Verfilmung an mich gewandt hatten, konnte ich mir das noch nicht so recht vorstellen. Ich war skeptisch, ob diese Traumwelt, in der Lola als Sängerin Jacky Jones auftritt, auch im Film funktionieren würde.“ Da Uschi Reich damals ohnehin mit der Produktion der drei WILDE HÜHNER-Filme vollkommen ausgelastet war, blieb eine mögliche LOLA-Adaption erst einmal in der Schublade. Als die HÜHNER-Trilogie dann abgeschlossen war und parallel dazu der sechste LOLA-Band sogar noch in die oberen Ränge der Bestsellerlisten aufstieg, fielen Uschi Reich die turbulenten Geschichten rund um die hinreißende Multikulti-Familie in Hamburg wieder ein. „Inzwischen gab es im Fernsehen außerdem Mädchenfiguren wie Hannah Montana, die ja auch zwei Leben führt und als Sängerin auftritt und plötzlich fand ich, dass ich mir die LOLA-Bücher unbedingt noch einmal vornehmen muss. Alles hat eben seine Zeit, und manches braucht etwas länger, bis es ausgereift ist.“

Danach ging alles sehr schnell: Die Rechtefragen mit dem Loewe Verlag waren rasch geklärt, und das erste Treffen von Produzentin und Autorin verlief überaus angeregt: „Isabel Abedi kannte einige meiner Filme, besonders EMIL UND DIE DETEKTIVE, und mochte sie zum Glück sehr gern. Ich habe ihr gleich meine Vorschläge für einen ersten Film erklärt, und wir waren uns bald einig, dass sich der erste Band, in dem es um die Suche Lolas nach einer besten Freundin geht, am besten für eine Verfilmung eignen würde“, erklärt die Produzentin. Sehr bald stand auch Franziska Buch als Regisseurin fest. Reich und Buch kennen sich seit vielen erfolgreichen gemeinsamen Produktionen und sie verbindet, wie Buch bestätigt „eine ganze Menge“. „Wir beide möchten Kindern und ihren Familien wirklich hochwertige Unterhaltung bieten und zugleich ein möglichst breites Publikum erreichen. Dafür muss man Kinder und Eltern nicht mit flachem Entertainment einlullen, sondern das tun, worum es auch bei guter Kinder- und Jugendliteratur immer geht: Nämlich von den Problemen erzählen, die Kinder in ihrem Leben haben, von den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen. Kindheit ist keine rosarote Wolke. Wer das glaubt, ist naiv oder unehrlich.“ Wichtig ist für die Regisseurin, den jungen Zuschauern zu zeigen, „dass das Leben ein Abenteuer ist, manchmal auch hart und schmerzhaft, das man aber meistern kann.“

Gerade die Traumwelten in HIER KOMMT LOLA! hält Franziska Buch deswegen für besonders wichtig: „Ich glaube, das Traum- und Phantasiewelten für Kinder ein extrem wichtiges Thema sind. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich mir als Kind abends vor dem Einschlafen regelmäßig eine andere Identität erträumt habe. Nicht deswegen, weil ich so kreuzunglücklich mit meinem Leben war, sondern weil ich, wie jedes Kind, in Kontakt mit Mangelgefühlen, Sehnsüchten, Problemen und Ängsten gekommen bin. Und weil ich in meiner Traum- und Phantasiewelt all die Dinge hatte oder konnte, die mir im realen Leben fehlten.“

Musik spielt in diesem Film eine enorme Rolle. Schließlich ist Lola in ihren Träumen ein gefeierter Popstar. „In meinen Filmen gibt es immer viel Musik, das finde ich sehr wichtig“, erläutert Reich. „Diese enge Verbindung zur Musik in LOLA hat mir großen Spaß gemacht. Genau genommen kann man den Film ja schon fast als kleines Musical sehen.“ Da auch die anderen Charaktere in diese Traumwelt von Lola ab und zu hineingeraten, mussten Schauspieler gesucht werden, die nicht nur gut agieren, sondern auch gut singen konnten. „Das war eine ganz schöne Herausforderung“, sagt Uschi Reich dazu. Am langwierigsten gestaltete sich die Suche nach Lolas Vater Papai. „Wir brauchten jemanden, der überzeugend einen Brasilianer verkörpern kann, der also dunkelhäutig ist, aber nicht zu afrikanisch aussieht. Außerdem, und das war extrem wichtig, muss er sehr sympathisch wirken. Singen und Tanzen sollte er ebenfalls können. Und es war darüber hinaus noch sehr

wichtig, dass er gut deutsch spricht. Denn er sollte zu seinen jungen Kollegen ja auch jenseits der Kamera eine gewisse Beziehung aufbauen können.“ Es ist der erfahrenen Casterin Ann Dorte Braker zu verdanken, die irgendwann verzweifelt noch einmal die Besetzungslisten aller deutschen Musicaltheater durchging, dass man schließlich noch den idealen „Papai“ Fabio Veloso gefunden hat. Der junge Fernando Spengler spielt gerade den „Simba“ im Musical „König der Löwen“ und wollte immer schon einmal eine Filmrolle übernehmen. „Da hat sich plötzlich alles ganz wunderbar gefügt und ich bin mir sicher, dass die Zuschauer ihn genauso lieben werden wie wir, weil er so wahnsinnig sympathisch und lustig ist“, freut sich Uschi Reich.

Wesentlich schneller fand man die Darstellerinnen für Lola und ihre beste Freundin Flora. „Die zwei Mädchen, Meira und Felina“, erinnert sich Uschi Reich, „waren bereits im allerersten Casting mit dabei. Wir konnten aber natürlich noch gar nicht glauben, wie gut die beiden passen würden, und casteten stattdessen immer weiter. Wirklich lange. Aber Meira und Felina überstanden jedes Auswahlverfahren und blieben Runde um Runde mit dabei. Bis zuletzt. Das war wirklich ungewöhnlich.“

Enorm wichtig für die Auswahl der jungen Darstellerinnen war Uschi Reich, „dass ich für die Rollen der neunjährigen Mädchen auch wirklich Neunjährige finde. Weil diese neunjährigen Mädchen, die haben so einen ganz besonderen Zauber. Sie sind einerseits bereits sehr intelligent und reif und verstehen schon sehr viel. Auf der anderen Seite sind sie aber noch wirkliche Kinder. Das ist mir damals schon bei PÜNKTCHEN UND ANTON aufgefallen, und deswegen war es mir wichtig, nicht eine Elfjährige zu besetzen, die hier jünger spielt. In dieser Zeit, bevor Mädchen unwiderruflich in die Pubertät eintreten, haben sie noch einen ganz besonderen kindlichen Charme. Das habe ich gesucht und mit Meira und Felina glücklicherweise auch gefunden.“ Franziska Buch ergänzt: „Wenn ein Kind gut gecastet ist, hat es oft eine darstellerische Qualität, die so unmittelbar und wahrhaftig ist, dass professionelle Darsteller da bisweilen nicht mithalten können. Das Spiel von Kindern kennt keine Technik, ist nicht gemacht, sondern echt – und deshalb so berührend. Das finde ich immer wieder verblüffend. Auch in HIER KOMMT LOLA! hat es mich wieder total überrascht.“

Gedreht wurde vom 4. September bis 26. Oktober 2009, hauptsächlich in Hamburg. Drei Tage verbrachte das Team in der Holsteinischen Schweiz direkt an der Ostsee, auf einem Gutshof, auf dem Trakenerpferde gezüchtet werden. „Wir hatten das Glück, in einem alten Restaurant in Hamburg drehen zu können, das nur noch für spezielle Events genutzt wird. Dort bauten wir nach und nach das brasilianische Lokal ein, das am Ende von Fabio (Fernando Spengler) und seinem Schwiegervater Felix Jungherz (Axel Prahl) eröffnet wird“, beschreibt Uschi Reich. Mit einer gigantischen Eröffnungsparty und viel Musik, versteht sich. „Die vielen großen Szenen mit sehr vielen Komparsen, die waren das Komplizierte an diesen Dreharbeiten“, seufzt sie. „Sei es in der Schule, bei einer der zahlreichen Rockkonzertszenen oder eben am Ende bei der Restauranteröffnung: Das waren immer 80 bis 300 Komparsen, auch jede Menge Kinderkomparsen, und das ist natürlich eine enorme logistische Herausforderung“, gesteht die erfahrene Produzentin.

Isabel Abedis Mann Eduardo Macedo, ein brasilianischer Musiker, der in den Achtzigern das legendäre „Tropical Brasil“ auf der Reeperbahn gegründet hatte, steuerte zwei eigene Kompositionen für den Film bei. Außerdem hat Macedo, der echte „Papai“ für Abedis Töchter, den Film-„Papai“ Fernando Spengler beim Singen der Lieder und beim Gitarrespielen gecoacht.

Aber obwohl ihr Mann dadurch intensiver mit den Dreharbeiten verbunden war als die Autorin selbst, war sie doch diejenige, die vom Film-Virus am Schwersten befallen wurde: „Set-Junkie“ nannte das Filmteam Isabel Abedi schon nach ein paar Tagen Dreharbeiten, weil sie sich an manchen Tagen gar nicht mehr trennen konnte von den Figuren, die sie da erschaffen hatte.

„Wenn nicht viele andere Aufgaben auf mich gewartet hätten, hätte ich glatt Lust gehabt, mich noch einmal als Praktikantin zu bewerben“, lacht Abedi über sich selbst. Doch die stete Anwesenheit hat sich gelohnt: Tatsächlich kann man die filmbegeisterte Erfinderin von Lola,

ihrer Mutter Vicky, ihrem Papai Fabio, Oma und Opa Jungherz, der kleinen Tante Lisbeth und allen anderen Menschen rund um die phantasievolle Neunjährige jetzt auch in HIER KOMMT LOLA! sehen: Zusammen mit ihrer Familie hat sie eine kleine Komparsenrolle und darf die Eröffnung im Restaurant „Perle des Südens“ mitfeiern. Doch trotz aller Begeisterung über die erste Verfilmung eines ihrer Kinderbücher – ernsthaft erwägt Isabel Abedi den Wechsel in die Filmbranche nicht. „Ich bin Schriftstellerin mit Leib und Seele“. Für mich ist es viel spannender mitzuerleben, wie andere Künstler diesen Film ins Leben gerufen haben.“

## INTERVIEWS

### **Interview Uschi Reich**

#### **Worin liegt Ihrer Meinung nach das Originelle der Lola-Bände?**

Zum einen in dieser Vermengung aus Traumwelt und Realität. Zum anderen in dieser wirklich extrem witzigen Familienkonstellation. Das fängt mit dem brasilianischen Vater und der deutschen Mutter an und geht weiter zu Großvater und Großmutter, die beide noch jung genug sind, selbst ein ganz kleines Kind zu haben. Deshalb hat Lola eben eine zweieinhalbjährige Tante namens Lisbeth. Der Großvater, der mit dem Schwiegersohn ein brasilianisches Restaurant eröffnen will, die Großmutter mit dem Buchladen, das ist alles sehr schön ausgedacht. Über den Vater kann man zum einen diese fremdländische Traumwelt hineinbringen, den ganzen Charme einer Multikulti-Familie, aber auch die Probleme, die es mit sich bringen kann, anders zu sein.

#### **Wo gibt es Unterschiede zur Buchvorlage?**

Der Hauptunterschied besteht sicher darin, dass wir diese Traumwelt viel ernster nehmen und stärker thematisieren als man es in einem Buch überhaupt kann. Im Buch heißt es einmal, „Lola tritt im Traum als Sängerin Jacky Jones auf“. Das haben wir ernst genommen und thematisieren diese ganze Traumwelt sehr ausführlich. Ich nenne das gerne „unser kleines Musical“, weil wir die Gefühlswelt Lolas immer musikalisch aufgreifen. Ihre Emotionen werden immer in Musik übersetzt. Ich denke, das ist der Hauptunterschied zum Buch, in dem es das nicht gibt. Aber die Familiensituation ist eins zu eins übernommen. Auch Flora und ihre Mutter Penelope und andere Charaktere.

#### **Wie kamen Sie auf Franziska Buch als Regisseurin?**

Ich bin der Meinung, dass Franziska sehr gut Kinderfilme machen und gleichzeitig ebenso gut mit Erwachsenen arbeiten kann. Ich habe ein sehr hochkarätiges Ensemble an erwachsenen Darstellern versammelt, da brauchte ich jemanden für die Regie, der gut mit diesen exzellenten Darstellern umgehen und sie führen kann. Ich habe mit Franziska ja schon EMIL UND DIE DETEKTIVE und BIBI BLOCKSBERG gemacht und im letzten Jahr einen Fernsehfilm, den „Froschkönig“, das war ganz wunderbar. Von daher lag es einfach nahe.

#### **Wie ist es Ihnen gelungen, renommierte Theaterdarstellerinnen wie Julia Jentsch oder Margarita Broich für einen Kinderfilm zu gewinnen?**

Julia Jentsch war die Allererste, die zugesagt hat. Ich vermute, sie wollte einfach mal etwas Leichtes, Komödiantisches machen, vielleicht eben auch etwas mit Kindern. Sie mochte diese Welt, die da erzählt wird. Das ging, glaube ich, den anderen Schauspielern ähnlich. Margarita Broich kenne ich schon viele Jahre. Ihr Sohn Hans hat im „Fliegenden Klassenzimmer“ damals den Uli gespielt, und sie war oft zur Betreuung am Set dabei. So haben wir uns kennen gelernt. Ich mag sie sehr gern und wollte schon lange einmal etwas mit ihr gemeinsam machen.

#### **Wird es weitere LOLA-Filme geben?**

Da muss man natürlich erst einmal den Erfolg des ersten Films abwarten. Die sechs bisher existierenden Lola-Bände geben aber sicherlich noch zwei Spielfilme her, das kann man schon sagen. Einen, in dem Lola keine Popsängerin, sondern eine Detektivin ist – und natürlich vermischen sich auch dort wieder Traumwelt und Realität auf ganz originelle Weise miteinander. Und dann der dritte Band, in dem Lola die Hochzeit ihrer Eltern in Brasilien organisiert. Das fand ich sehr schön komödiantisch. Das wären Filmstoffe, die man aus den bisher vorhandenen Büchern entnehmen kann – und die mich persönlich auch interessieren.

## **Interview Franziska Buch**

### **Drehe nie mit Kindern oder Tieren, heißt es... Warum kehren Sie immer wieder gerne zur Arbeit mit Kindern zurück?**

Zum einen einfach, weil ich Kinder mag. Sie besitzen eine ganze Reihe Qualitäten, die wir Erwachsenen so unmittelbar oft nicht mehr haben - und schon allein deswegen bereitet es mir Freude, mit ihnen zu arbeiten. Zum anderen finde ich es total wichtig, Kindern etwas mit auf den Weg zu geben: gute Literatur, gute Filme. Ich selber habe den Schriftsteller/innen, die meine Kindheit so immens bereichert haben (Lindgren, Kästner u.v.a.) wahnsinnig viel zu verdanken. Sie haben meinen kindlichen Blick und auf die Welt und das Leben vertieft und mich im Glauben bestärkt, dass das Leben ein Abenteuer ist, das ich meistern kann. Davon möchte ich etwas weitergeben. Wie wichtig gute Kinderbücher und -filme für unsere Gesellschaft sind, das wird leider häufig unterschätzt.

### **Kannten Sie LOLA schon vor der Vorbereitung auf den Film?**

Nein, ich muss gestehen, ich kannte die Reihe von Isabel Abedi vorher nicht. Meine Tochter ist 14 Jahre alt und damit aus diesem Lesealter schon lange heraus. Sie ist allerdings ein großer Fan von Isabel Abedis ebenso erfolgreichen Jugendbüchern, die wir beide gemeinsam lesen. Ich habe aber eine ganze Reihe von Bekannten und Freunden, die von Lolas Abenteuern begeistert sind. Ich selbst habe mich allerdings wirklich erst zu Beginn des Projektes in LOLAs Welt eingearbeitet.

### **Sind Sie anders an HIER KOMMT LOLA! herangegangen als an EMIL UND DIE DETEKTIVE oder BIBI BLOCKSBERG UND DIE BLAUEN EULEN?**

Ja, anders als an EMIL schon allein dadurch, dass ich damals das Drehbuch selbst geschrieben habe und diesmal die Vision der beiden Drehbuchautorinnen bereits vorliegen hatte. Generell muss ich aber sagen, dass ich an jeden Film neu herangehe – sonst wäre ich auch schnell gelangweilt. Jeder Film hat ein anderes Thema und LOLA hat eine komplett andere Erzählstruktur als etwa EMIL oder BIBI. Das waren beides mehr plotbezogene Filme, in denen eine abenteuerliche – oder gar fantastische – Reise der kindlichen Hauptfigur im Zentrum stand. Hier KOMMT LOLA! ist deutlich mehr auf das alltägliche Umfeld seiner Heldin konzentriert, obwohl die Traumwelt von Lola eine wichtige Rolle spielt. Aber die wird – anders als bei EMIL oder BIBI – ganz aus dem Inneren der Figur erzählt. Das erfordert natürlich eine vollkommen andere Form des Erzählens und Gestaltens.

### **Wie erklären Sie sich den Erfolg der LOLA-Buchreihe?**

Ich glaube, dass ein großer Schlüssel zum Erfolg in der Alltagsbezogenheit der Figuren liegt, die sich über das Alltägliche erheben. Dazu gehört der multikulturelle Hintergrund von Lolas Familie – das wird in Büchern und Filmen wenig erzählt, entspricht aber einfach der Realität. Wenn die jungen Leser/innen selbst nicht aus einer solchen Familie kommen, so sitzen sie doch in Kindergärten und Schulklassen mit Gleichaltrigen, deren Familienmitglieder aus anderen Kulturkreisen stammen. HIER KOMMT LOLA! schildert die Probleme, die ein schwarzer, brasilianischer Vater und seine Tochter in Deutschland haben – und erzählt zugleich mit großer Selbstverständlichkeit von der immensen Bereicherung durch die brasilianische Lebensart, für die im Film als Sinnbild etwa das Musikhören steht.

In vielen Jugendbüchern geht es um Kinder, die Probleme haben und/oder in Abenteuer geraten, die sie mit Hilfe einer Gruppe anderer Kinder lösen. In dieser Literatur geht es um das Gruppengefühl, um Werte wie Loyalität, Zusammenhalt, Solidarität. Das ist hier anders. In HIER KOMMT LOLA! geht es um ein Mädchen, das aus einer intakten, lebendigen Familie kommt, sich aber trotzdem einsam fühlt und sich nach einer besten Freundin sehnt. Die Geschichte behandelt auf sehr kluge und lebensnahe Art den Umstand, dass Freundschaft ein Riesenthema für Kinder ist. Wie finde ich einen Freund? Jemanden, mit dem ich auf eine Weise vertraut sein kann, die sich zu der Nähe zu meiner Familie völlig unterscheidet. Damit sind die Kinder immer wieder aufs Neue konfrontiert: Wenn sie in den Kindergarten kommen, in die Schule, wenn die Familie, so wie bei Lola, den Wohnsitz wechselt. Es geht um diese Form von Bindung, die aus der Familie heraus führt, hinein in einen neuen sozialen Verbund.

## **Interview Isabel Abedi**

### **Erkennen Sie Ihre Figuren im Film wieder?**

Ich bin mit der Auswahl der Darsteller sehr sehr zufrieden, wie Lola sagen würde. Natürlich hat man als Schriftstellerin seine eigenen, inneren Bilder von den Figuren, da geht es einem nicht anders als den Lesern. Aber seltsamerweise war ich von Anfang an ganz zuversichtlich, was die Auswahl der Darsteller betraf. Ich bin verzaubert von Meira Durand und hätte mir keine bessere Lola wünschen können. Aber auch die anderen Darstellerinnen und Darsteller begeistern mich. Mit Julia Jentsch als Lolas Mama hat sich sogar mein Wunsch erfüllt, die anderen waren Überraschungen – und wie ich finde: allesamt sehr gelungene!

### **Was oder wer war anders in Ihrer Phantasie?**

Lolas Papai Fabio war in meiner Phantasie etwas älter und auch nicht so schön wie der Film-Papai, den jetzt Fernando Spengler spielt. Aber irgendwie haben sich jetzt die beiden Papais in meiner Phantasie vermischt – zumindest, was das Äußere betrifft. Und die inneren Werte von Lolas Papai wird Fernando sicher wunderbar auf der Leinwand zur Geltung bringen.

### **Wie ergab sich die Zusammenarbeit mit Uschi Reich?**

Der Name Uschi Reich geisterte schon viele Jahre lang durch die Verlagsköpfe des Loewe-Teams. Aber bevor Nägel mit Köpfen gemacht wurden, verging eine ganze Weile, in der wir auch viele Gespräche mit anderen interessierten Filmproduktionen führten. Ich bin wirklich sehr glücklich darüber, dass mich der Loewe Verlag in alle wichtigen Entscheidungen mit einbezogen hat. Lola ist dadurch auch über das Buch hinaus immer unser gemeinsames Baby geblieben. Das ist ein schönes Gefühl und schafft viel Vertrauen. Anfang dieses Jahres kam Uschi Reich dann nach Hamburg, um mit mir persönlich über Lola zu sprechen. Einige von ihr produzierten Filme gehören zu unseren Lieblingskinderfilmen, und so war es im Grunde keine Überraschung, dass mich auch ihre Sicht der Lolabücher gleich angesprochen hat. Als sie mir dann noch sagte, dass sie sich Franziska Buch als Regisseurin vorstellen könnte, war ich begeistert.

### **Wie kamen Sie eigentlich auf die Idee zu Lola? Gibt es Parallelen zu Ihrer eigenen Kindheit?**

Ich war schlaflos, fast jede Nacht. Und genau wie Lola habe ich mir vorgestellt, wer ich wohl wäre, wenn ich nicht ich wäre. In meiner Phantasie war ich ein Waisenkind und bin mit einem Zirkus durch die Welt gereist. Andere Parallelen zu meiner Kindheit fallen mir nicht mehr ein, jedenfalls nicht bewusst. Aber Lolas Welt hat viel mit meiner jetzigen Welt zu tun, schließlich spielt die Geschichte in dem Viertel, in dem auch wir leben...

### **Was sollen die Kinder im Idealfall aus dem Buch bzw. Film mitnehmen?**

Ein Gefühl für die Bedeutung von Freundschaft. Die Ermutigung, dass Phantasie etwas Wunderbares ist, und dass sich Träume erfüllen können, wenn man bereit ist, dafür zu kämpfen. Und „Um cheirinho do Brasil“ (einen Hauch von Brasilien). Für mich ist Lolas Familienleben nicht zuletzt eine Hommage an die in Deutschland lebenden Kinder, deren Mütter oder Väter aus anderen Kulturen kommen.

### **Ist LOLA auch für Jungen geeignet?**

Ich finde schon, und ich kenne viele große und kleine Brüder, die über das elterliche Vorlesen von Lola selbst zu Lesern geworden sind. Lola und Flo sind Mädchen, aber sie sind keine Zicken, und ich glaube, Jungen spüren das ganz intuitiv.

### **Dürfen die Fans auf weitere Fortsetzungen hoffen?**

Natürlich! Ich bin schon kräftig dabei, Ideen auszubrüten und weil ich genau wie Lola viele schlaflose Nächte habe, gibt es mittlerweile jede Menge neuen „Stoff“ – für mindestens zwei neue Lola-Bände.

## **BESETZUNG**

### **Meira Durand** (*Lola*)

Meira Durand wurde im Jahr 2000 in Köln geboren. Heute lebt sie mit ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder in Berlin. Nachdem ihre Geigenlehrerin auf Meiras Gesang aufmerksam wurde, empfahl sie ihr, sich für das Kinderensemble an der Komischen Oper Berlin zu bewerben. Nach bestandenem Aufnahmetest gehört sie dort seit Ende 2007 zum festen Ensemble und durfte bereits in PINOCCHIO und LA BOHÉME mitwirken. Als LOLA darf sie nun ihre erste Hauptrolle übernehmen.

### **Felina Czycykowski** (*Flora „Flo“*)

Felina Czycykowski (sprich: Tsch-tsch-kowski) ist 10 Jahre alt und wohnt in Berlin. In der ersten Klasse wurde sie in die Sport-Eliteschule Werner-Seelenbinder für die Sportart Eiskunstlaufen aufgenommen. 2008 wurde die damals Achtjährige sogar Berliner Meisterin. Ein Grund für die zweimalige Olympiasiegerin Katarina Witt, Felina zu ihrer Abschiedstournee einzuladen. Das Eiskunstlaufen brachte Felina auch zum Film. Bei einem Wettkampf wurde eine Castingagentin auf ihr darstellerisches Talent aufmerksam. Neben dem Sport liest Felina in jeder freien Minute, außerdem singt und tanzt sie für ihr Leben gern.

### **Fernando Spengler** (*Fabio „Papai“ Veloso*)

Der junge Kubaner studierte zunächst an der Musikhochschule „Escuela Nacional de Artes“ in Havanna und wurde von dort, noch vor seinem Abschluss, als Solist an das renommierte „Cabaret Tropicana“ geholt. Nach einem Casting der Stage Entertainment in Kuba wurde Fernando vom Fleck weg engagiert und landete im Ensemble des Musicals „Der König der Löwen“ am Hafentheater Hamburg. In der Erfolgsproduktion übernahm er die Hauptrolle des Simba. Seine Rolle als Lolas Vater Fabio „Papai“ Veloso ist die erste Kinorolle für den vielseitigen Künstler.

### **Julia Jentsch** (*Viktualia „Vicky“ Veloso*)

Julia Jentsch ist Absolventin der Staatlichen Schauspielschule Ernst Busch in Berlin. International bekannt wurde sie durch ihre Verkörperung der Sophie Scholl in SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (Regie: Marc Rothemund, 2005), der 2006 für den Oscar® nominiert wurde. Im Jahr zuvor hatte Julia Jentsch für den gleichen Film zahlreiche Darstellerpreise gewonnen. So erhielt sie den Deutschen Filmpreis, den Silbernen Bären als Beste Schauspielerin sowie den Europäischen Filmpreis als Best European Actress. In weiteren wichtigen Rollen war Julia Jentsch in DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI (Regie: Hans Weingartner, 2004), der im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes lief und für den sie mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet wurde, in SCHNEELAND (Regie: Hans W. Geißendörfer, 2004) und in ICH HABE DEN ENGLISCHEN KÖNIG BEDIENT (Regie: Jirí Menzel, 2006) zu sehen. 2007 spielte sie die EFFI in der Verfilmung des Klassikers von Theodor Fontane. Zuletzt sah man sie in der Bestseller-Verfilmung des Romans TANNÖD (Regie: Bettina Oberli) im Kino, in der sie die Hauptrolle spielt.

Ihre Theaterkarriere begann Julia Jentsch an den Kammerspielen in München, wo sie von 2001 bis 2006 festes Ensemblemitglied war. Dort spielte sie unter anderem in „Lulu Live“ (Regie: Luk Perceval), „Die Nibelungen“ (Regie: Andreas Kriegenburg), „Antigone“ (Regie: Lars Ole Walburg) und „Othello“ (Regie: Luk Perceval).

Im Jahr 2002 wurde sie von der Zeitschrift „Theater heute“ als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. Ende 2008 spielte sie am Schauspielhaus Zürich unter der Regie von Peter Zadek „Major Barbara“.

### **Nora Tschirner** (*Penelope Agatha Livia Steg*)

Nora Tschirner, 1981 in Berlin geboren, wurde als Moderatorin von diversen Sendungen des Musiksenders MTV bekannt. Parallel spielte sie erste Rollen in deutschen Kino- und Fernsehfilmen. Zu ihren ersten Fernserfolgen gehörte die Hauptrolle der Paula in der ARD-Vorabendserie „Sternenfänger“. Es folgten weitere deutsche und internationale Kinoproduktionen wie z. B. die Hauptrolle in Anno Sauls KEBAB CONNECTION (2004), in Ute Wielands FC VENUS (2006), Til Schweigers KEINOHRHASEN (2007), an der Seite von Rick Kavanian in MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING (2008) von Sebastian Niemann sowie in BON APPETIT unter der Regie des Spaniers David Pinillos. Seit Dezember 2009 läuft ZWEIFÜHRKÜKEN in den deutschen Kinos, den sie wieder mit Til Schweiger drehte. Ab Januar 2010 sieht man sie in VORSTADTKROKODILE 2. Nora Tschirner spielte bereits im ersten Teil der VORSTADTKROKODILE, der ebenfalls unter der Regie von Christian Ditter entstand.

### **Axel Prah** (*Felix Jungherz*)

Axel Prah wurde am 26. März 1960 in Eutin geboren und wuchs in Neustadt in Ostholstein auf. Er studierte zunächst Mathematik und Musik an der Pädagogischen Hochschule in Kiel und wechselte nach wenigen Semestern auf die Schauspielschule der gleichen Stadt. Anschließend folgten Engagements, unter anderem am Schleswig Holsteinischen Landestheater und am Berliner Renaissance-Theater und an weiteren Bühnen mit stets wachsendem Erfolg. Anfang der Neunziger zog Axel Prah nach Berlin, wo die Bühne des GRIPS-Theaters seine zweite Heimat wurde. Zahlreiche Rollen bei Film und Fernsehen folgten schnell, nachdem ihn Andreas Dresen 1998 für seinen NACHTGESTALTEN entdeckte. Mit dem Regisseur aus Potsdam drehte Prah mehrere Filme, die allseits begeistert aufgenommen wurden wie u.a. DIE POLIZISTIN (2000), HALBE TREPPE (2001) oder WILLENBROCK (2004). Seit 2002 bildet er mit Jan-Josef Liefers zusammen das Ermittlerteam des „Tatort“ aus Münster.

Inzwischen gilt Prah als einer der profiliertesten Schauspieler seiner Generation und wurde mit zahlreichen renommierten Auszeichnungen wie dem Preis der deutschen Filmkritik (2006 für WILLENBROCK), dem Bayerischen Filmpreis (2002 für HALBE TREPPE) und bereits zweimal mit dem Grimme-Preis (2001 für DIE POLIZISTIN; 2003 für „Die Hoffnung stirbt zuletzt“) geehrt. Hoch gelobt wurde er auch für sein Spiel in MONDKALB von Sylke Enders oder Bernd Böhlichs DU BIST NICHT ALLEIN. Derzeit dreht Prah mit Anna Maria Mühe und Max von Thun IN DER WELT HABT IHR ANGST unter der Regie von Hans W. Geissendörfer.

### **Margarita Broich** (*Aurelia Jungherz*)

Margarita Broich studierte zunächst Fotodesign in Dortmund und arbeitete im Anschluss als Theaterfotografin mit Claus Peymann in Bochum zusammen. Erst dann entschied sie sich für das Schauspiel-Studium an der Hochschule der Künste in Berlin. Am Theater spielte Margarita Broich u.a. unter der Regie von Theatergrößen wie Einar Schlee, George Tabori, Robert Wilson, Christoph Schlingensiefel und Heiner Müller, in dessen Hamlet-Inszenierung sie an der Seite von Ulrich Mühe die Ophelia gab.

Margarita Broich spielte in Kinofilmen wie SALTIMBANK (Regie: Jean Claude Biette, 2003), WOLFSBURG (Regie: Christian Petzold, 2003), ZWILLINGE (Regie: Ben Sombgaart, 2004), der für den Oscar als „Bester ausländischer Film“ nominiert war, und WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (Regie: Leander Haußmann,

2007) mit. Zuletzt stand die vielseitige Darstellerin für Matthias Glasners THIS IS LOVE und UNTER BAUERN (Regie: Ludi Boeken) an der Seite von Armin Rohde und Veronica Ferres vor der Kamera. Anfang 2009 sah man sie in der internationalen Produktion DER VORLESER (Regie: Stephen Daldry) sowie in der Fontane-Neuverfilmung EFFI (Regie: Hermine Huntgeburth). Darüber hinaus wirkte Margarita Broich in zahlreichen TV-Produktionen mit, so war sie etwa in „Rote Erde“ (Regie: Klaus Emmerich, 1988), „Bella Block – Finale Grande“ (Regie: Christian von Castelberg, 1999) und „Dem Himmel sein Dank“ (Regie: Dagmar Damek, 2005) dabei. Mit Hermine Huntgeburth arbeitete sie für den TV-Zweiteiler „Teufelsbraten“ (2008) zusammen. Zuletzt sah man sie Ende 2009 im Kino – in LIEBE MAUER von Peter Timm und in Matthias Glasners THIS IS LOVE.

### **Karoline Chmelensky** (*Annalisa*)

Die Neunjährige stand 2006 zum ersten Mal für den ARTE-Fernsehfilm „Ein verlockendes Angebot“ von Birgit Quastenberg vor der Kamera. Ein Jahr später spielte sie in Jörg Pilawas „Märchenquiz“ mit, gleich im Anschluss noch in der Kika-Sendung „Löwenzahn“ und in der von Jan Markus Linhof inszenierten SAT 1-Serie „Die dreisten Drei“. In ihrer Freizeit lernt die sehr musikalische Karoline Englisch, übt ansonsten viel Violine, tanzt leidenschaftlich gerne Ballett und trainiert sehr intensiv die Kampfsportart Tae Kwon Do.

### **Sandra Borgmann** (*Frau Wiegelmann*)

Sandra Borgmann wurde 1974 in Mülheim an der Ruhr geboren und machte dort auch ihr Abitur. Ab 1993 besuchte sie die Folkwang-Hochschule in Essen, wo sie 1996 ihr Schauspiel-Diplom erhielt. 1999 sah man sie in Helmut Dietls Kinofilm LATE SHOW. In dem international mehrfach ausgezeichneten Kultfilm OI WARNING! spielte sie eine Hauptrolle. 2005 war sie in der internationalen Kinoproduktion DIE BLUTHOCHZEIT, in UNTER DEM EIS, FC VENUS und REINE FORMSACHE im Kino zu bewundern. Darauf folgten 2007 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX und CHAMPAGNER KANN NICHT SCHADEN. Der Kinofilm STREIFLICHTER mit Sandra Borgmann in der Hauptrolle ist im Rahmen der Hofer Filmtage 2009 gelaufen.

Seit Beginn ihrer Karriere übernahm Sandra Borgmann auch viele Fernseh-Rollen, darunter mehrere Auftritte in Tatort-Folgen. Bereits zweimal erhielt sie eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin (Nebenrolle). Sie spielt auch immer wieder Theater, vor allem unter der Regie von Brian Michaels in der WildLife Group.

## **STAB**

### **Franziska Buch** (*Regie*)

Franziska Buch studierte in ihrer Heimatstadt Stuttgart und in Rom Philosophie und Germanistik, bevor sie sich in München an der Hochschule für Fernsehen und Film einschrieb. Während der Hochschulzeit entstanden der Kurzspielfilm „Die Ordnung der Dinge“ (1987), der den Europäischen Kurzfilmpreis erhielt sowie der 45-minütige Spielfilm „Tod eines Idioten“.

Ihren ersten Kinospießfilm DIE UNGEWISSE LAGE DES PARADIESES drehte Franziska Buch 1992. Für den Bayerischen Rundfunk realisierte sie 1994 „Mein Herz – Niemandem“, ein Filmessay über Leben und Werk der Else Lasker-Schüler. 1999 entstand das Fernsehspiel „Verschwinde von hier!“, das mit dem Max-Ophüls-Preis, dem Max-Ophüls-Produzentenpreis, dem Deutschen Fernsehpreis für das beste Drehbuch sowie zahlreichen weiteren nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. 2002 schließlich inszenierte Buch den Fernsehfilm „Paula und ihre Töchter“ (Buch: Marie Graf). Darüber hinaus verantwortete sie die Skripts zu diversen Fernsehfilmen.

Franziska Buchs zweiter Kinofilm, bei dem sie für Regie und Drehbuch verantwortlich zeichnete, war die moderne Adaption des Erich-Kästner-Stoffes EMIL UND DIE DETEKTIVE (2001), den fast zwei Millionen Zuschauer allein in Deutschland sahen. Der Film wurde u.a. mit dem Bayerischen Filmpreis für das beste Drehbuch, mit dem "Goldenen Spatz" als bester Film beim Kinderfilmfestival in Gera, mit dem Publikumspreis beim Filmfestival San Francisco, sowie dem Haupt- und Publikumspreis beim Kinderfilmfestival Tschechien und beim Filmfest Antwerpen ausgezeichnet. Als Co-Autorin beteiligte sich Franziska Buch zudem am Drehbuch für den ebenfalls mehrfach preisgekrönten Kinofilm DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2002).

Franziska Buch unterrichtet seit 1996 an der Filmakademie Baden-Württemberg, seit 2002 als Professorin und Leiterin der Abteilung Drehbuch und Creative Producing. Parallel zu ihrer Lehrtätigkeit drehte sie 2004 BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN, der mit dem Hauptpreis des Kinderfilmfestivals Chicago sowie dem Haupt- und Publikumspreis auf den Kinderfilmfestivals von Moskau und Bombay ausgezeichnet wurde.

### **Uschi Reich** (*Produktion*)

Nach ihrem Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film arbeitete Uschi Reich als freie Autorin, Regisseurin und Produzentin. Von 1987 bis 1995 zeichnete sie als Produzentin der Bavaria Film u.a. als Chefdramaturgin für mehr als 200 Folgen des „Marienhof“ verantwortlich. Im April 1995 wechselte Uschi Reich zur Constantin Film, wo sie gemeinsam mit Bernd Eichinger für die Produktion der German Classics Reihe „Das Mädchen Rosemarie“ (1996), „Charley's Tante“ (1996) und „Es geschah am helllichten Tag“ (1996) zuständig war.

Im Dezember 1996 kehrte sie zur Bavaria Film als Produzentin und gleichzeitig Geschäftsführerin der Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH zurück. Zusammen mit Lunarix Film produzierte sie den Kinofilm FRAU RETTICH, DIE CZERNI UND ICH (1998), der auch für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, sowie im Sommer 1998 die Neuverfilmung des Erich-Kästner-Klassikers PÜNKTCHEN UND ANTON (1998) unter der Regie von Caroline Link.

Auf Marco Petrys Überraschungshit SCHULE (2000) folgte die nächste Erich-Kästner-Adaption: Franziska Buchs EMIL UND DIE DETEKTIVE (2001) lockte als erfolgreichster Film

des Jahres 2001 knapp 2 Millionen Zuschauer ins Kino. Daran schloss sich mit DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2002) Reichs dritter Kästner-Film. Die aufwändige Realverfilmung BIBI BLOCKSBERG (2002) unter der Regie von Hermine Huntgeburth avancierte zum erfolgreichsten deutschen Film des Jahres 2002.

2004 kamen Franziska Buchs BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN und Hendrik Hölzemanns Kinofilm KAMMERFLIMMERN ins Kino. Zum 200. Todestag von Friedrich Schiller wurde im Mai 2005 das gleichnamige TV-Movie „Schiller“ fertig gestellt. Nach der Kinoadaptation der erfolgreichen Kinderbuch- und Hörspielkrimireihe TKKG (2005) und der auf der Buchreihe von Cornelia Funke basierenden WILDE HÜHNER Trilogie (2006, 2007 und 2008), produzierte Uschi Reich zusammen mit Martin Moszkowicz IM WINTER EIN JAHR (2008) unter der Regie von Oscar-Gewinnerin Caroline Link und war als Produzentin an BUDDENBROOKS (2008) von Heinrich Breloer beteiligt. 2009 produzierte Uschi Reich neben dem Spielfilmdebüt ihrer Tochter Marie Reich SUMMERTIME BLUES den ersten Spielfilm der Lolareihe HIER KOMMT LOLA!, für die Märchenreihe der ARD/SWR „Dornröschen“ sowie für die ARD den Einstieg in die Kindertatortreihe „krimi.de“.

Uschi Reich wurde mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis sowie zahlreichen weiteren in- und ausländischen Preisen ausgezeichnet, darunter der Staatsmedaille für Verdienste um die Bayerische Wirtschaft. 2009 wurde ihr mit dem Bayerischen Verdienstorden der höchste Verdienstorden des Freistaates Bayern verliehen.

### **Bernd Krause** (*Producer*)

Bernd Krause studierte von 1996 bis 2000 an der HFF in München Produktion und Medienwirtschaft. Schon seit dem ersten Jahr an der Filmhochschule konnte er parallel zum Studium erste, beachtliche berufliche Erfolge vorweisen: 1997 erhielt er beim Internationalen Festival der Filmhochschulen in München für den Kurzfilm FIEBER den Produzentenpreis und gründete noch im selben Jahr seine Produktionsfirma fieber.film. Ein Jahr danach erhält Krause für fieber.film das GWFF-Stipendium. Von 1999 bis 2000 ist er VFF-Stipendiat. 2002 gründet er mit dem Regisseur Marco Petry zusammen die Produktionsfirma Modesto Film GbR. Zu den erfolgreichen Arbeiten der beiden gehören die Kurzfilme 1 PORTION FRITTEN, POPPEN und 90/99 – SCHULE WAR GESTERN / LEBEN IST JETZT.

Als Producer oder Produzent war er ab 2000 acht Jahre lang für den Bavaria Filmverleih und Produktions GmbH tätig. So verantwortete Krause als Producer unter anderem die Kinofilme BIBI BLOCKSBERG, BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN, TKKG UND DAS GEHEIMNIS UM DIE RÄTSELHAFTE MIND MACHINE sowie den hoch gelobten TV-Film „Schiller“. Als Produzent arbeitete er in letzter Zeit beispielsweise für das Fernsehspiel „Pizza und Marmelade“ und den Kinofilm SUMMERTIME BLUES von Marie Reich.

### **Martin Moszkowicz** (*Co-Produktion*)

Als Produzent, Executive Producer, Co-Produzent oder Geschäftsführer der Produktionsfirma hat er bei weit über 100 Kinofilmen mitgewirkt und war an vielen deutschen und internationalen Erfolgsfilmen beteiligt. Dazu gehören Sönke Wortmanns DER BEWEGTE MANN (1994), Michael Bully Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2001), der mit dem Bayerischen und dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, Caroline Links Oscar®-prämiertes Drama NIRGENDWO IN AFRIKA (2001) und Doris Dörries NACKT (2002), der ebenfalls einen Deutschen Filmpreis erhielt.

Zu Moszkowicz's jüngeren Produktionen gehören Filme wie DER UNTERGANG (2004), DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2005), IM WINTER EIN JAHR (2007), DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008), DIE WELLE (2008) sowie MÄNNERSACHE

(2008), DIE PÄPSTIN (2008), MARIA IHM SCHMECKT'S NICHT (2008) und WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER (2009). Derzeit ist er u.a. an RESIDENT EVIL: AFTERLIFE, der Erfolgsgeschichte des Rappers Bushido ZEITEN ÄNDERN DICH von Uli Edel, Doris Dörries DIE FRISEUSE und der CGI-Verfilmung von Erich Kästners ‚DIE KONFERENZ DER TIERE beteiligt.

Martin Moszkowicz ist Vorstand für den Bereich Film und Fernsehen der Constantin Film AG, u.a. zuständig für die Geschäftsbereiche Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/ Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease. Er studierte bis 1980 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach arbeitete er als Production Manager, Line Producer und Produzent bei zahlreichen Produktionen weltweit mit. Ab 1985 war er Produzent und Geschäftsführer bei der M+P Film GmbH, München. Von 1991 war er bei der Constantin Film Produktion GmbH als Produzent und von 1996 bis zum Börsengang 1999 auch als Geschäftsführer tätig.

Martin Moszkowicz ist u.a. Mitglied des Gesamtvorstandes der Allianz Deutscher Produzenten Film & Fernsehen und Präsident des European Producer Clubs.

### **Isabel Abedi** (*Romanvorlage*)

Isabel Abedi wurde 1967 in München geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Nach dem Abitur verbrachte sie ein Jahr in Los Angeles als Au-pair-Mädchen und Praktikantin in einer Filmproduktion und ließ sich anschließend in Hamburg zur Werbetexterin ausbilden. In diesem Beruf arbeitete sie dreizehn Jahre lang. Parallel dazu verfasste sie abends am Schreibtisch erste Geschichten für Kinder und träumte davon, eines Tages ausschließlich davon leben zu können. Inzwischen ist Isabel Abedi ausschließlich Kinderbuchautorin aus Leidenschaft. Von ihr erdachte Figuren wie „Das 99. Schaf“, die „Blöde Ziege“ oder „Käpten Klonk“ kennt heute jedes Kind. Ihre Kinderbücher, mit denen sie in verschiedenen Verlagen vertreten ist, wurden zum Teil bereits in zahlreiche Sprachen übersetzt und mit Preisen ausgezeichnet.

Neben Kinderbüchern hat Isabel Abedi auch eine Reihe von erfolgreichen Jugendromanen verfasst, die im ARENA Verlag erschienen sind: „Whisper“ wurde 2006 für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und der nachfolgende Roman „Isola“ war auf der Spiegelbestsellerliste vertreten. Am 9. September 2009 erschien ihr neuestes Werk mit dem Titel „Lucian“.

Isabel Abedi lebt heute mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Hamburg.

LOLAs Abenteuer sind im Loewe Verlag erschienen. Die Bücher über die flotte halb-brasilianische Familie in Hamburg verkauften sich allein in Deutschland über eine Million Mal. Inzwischen wurden sie auch mit zahlreichen Auszeichnungen wie etwa 2006 dem „Paderborner Hase“ und ein Jahr später mit der „Nordstemmer Zuckerrübe“ bedacht. Mit „Lola auf Hochzeitsreise“ wurde im Oktober 2008 der sechste Band veröffentlicht, der sofort die Bestseller-Listen eroberte: Anfang November war das Buch auf Platz 4 und 8 – im *Focus* und im *Stern*. Die LOLA-Buchreihe ist auch international ein Bestseller und wurde bereits in dreizehn Sprachen übersetzt, unter anderem ins Französische, Spanische, Italienische, Tschechische, Hebräische, Lettische, Kroatische, Slowenische, Slowakische, Polnische und Russische.

## **BESETZUNG**

Lola Veloso  
Flora „Flo“  
Fabio „Papai“ Veloso  
Viktualia „Vicky“ Veloso  
Penelope Agatha Livia Steg  
Felix Jungherz  
Aurelia Jungherz  
Annalisa  
Frederike Schwertfeger  
Frau Wiegelmann  
Emilio „Zwerg“  
Mohammed „Max“ Berg

**Meira Durand**  
**Felina Czycykowski**  
**Fernando Spengler**  
**Julia Jentsch**  
**Nora Tschirner**  
**Axel Prah**  
**Margareta Broich**  
**Karoline Chmelensky**  
**Valeria Eisenbart**  
**Sandra Borgmann**  
**Sidney Martins (Pereira)**  
**Badasar Calbiyik**

## **STAB**

Regie  
Produktion  
Producer  
Co-Produktion

Drehbuch

Herstellungsleitung  
Producer  
Kamera  
Szenenbild  
Kostümbild  
Maskenbild  
Außenrequisite  
Innenrequisite  
Cutter  
Casting

Musik  
Songs

**Franziska Buch**  
**Uschi Reich**  
**Bernd Krause**  
**Martin Moszkowicz**  
**Eberhard Wecker**  
**Vanessa Walder, Uschi Reich** nach der  
Buchreihe Lola „Hier kommt Lola!“ von **Isabel**  
**Abedi**, erschienen im Loewe Verlag  
**Ismael Feichtl**  
**Bernd Krause**  
**Bella Halben**  
**Susann Bieling**  
**Katrin Aschendorf**  
**Tatjana Luckdorf, Isabel Schanze**  
**Cornelia Schmidt**  
**Maren Eich**  
**Barbara von Weitershausen**  
**An Dorthe Braker (Erwachsene)**  
**Marie Reich (Kinder)**  
**Youki Yamamoto**  
**Jakob Anthoff, Youki Yamamoto, Eduardo**  
**Macedo**

Gefördert durch die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, den DFFF, den BKM und die FFA Filmförderungsanstalt Berlin.

## **VERLEIH**

Constantin Film Verleih GmbH  
Feilitzschstraße 6  
80802 München  
Tel: 089-44 44 600  
Fax: 089-44 44 -167

**[www.constantinfilm.de](http://www.constantinfilm.de)**

## **PRESSEBETREUUNG**

CONSTANTIN FILM  
Judith Niemeyer

JUST PUBLICITY GmbH  
Kerstin Böck, Julia Winderlich, Birgit Koch  
Erhardtstraße 8  
80469 München  
Tel: 089-20208260  
Fax: 089-20208289

**[info@just-publicity.de](mailto:info@just-publicity.de)**

### **Pressematerial ausschließlich online abrufbar!**

Fotomaterial (TIFF / JPEG in verschiedenen Auflösungen) sowie Textmaterial sind online abrufbar und stehen zum Download bereit unter:

**[www.constantinfilm.medianetworx.de](http://www.constantinfilm.medianetworx.de)**